Fraktion der
Alternative für Deutschland
im Kreistag des Landkreises
Darmstadt-Dieburg

Kreishaus Darmstadt
Jägertorstraße 207
64289 Darmstadt

Darmstadt, 05. August 2019

Katastrophenschutz im Landkreis
Anfrage der AfD-Fraktion

Wegen starker Unterspeisungen entging Deutschland am 05., am 12. und am 25. Juni 2019 nur knapp einem flächendeckenden Stromausfall. In Folge sank die Frequenz im gesamten europäischen Verbundnetz ab. In der Spitze fehlten 6 Gigawatt an Leistung, was dem Output von 6 der 7 noch in Deutschland verbliebenen Kernkraftwerke entspricht. Der Puffer, den die Netzbetreiber zum kurzfristigen Stabilisieren der Stromnetze zur Verfügung haben, beträgt nur 3 Gigawatt. Ein großflächiger, sich von Deutschland über Europa ausbreitender Blackout konnte nur mittels extrem teurer (39.000 Euro pro Megawattstunde an der Strombörse, an normalen Tagen kostet die Megawattstunde rund 10 Euro) und kurzfristiger Stromimporte aus dem Ausland abgefangen werden. (Quelle: Handelsblatt, FAZ).

Ende 2019 geht das AKW Philippsburg 2 vom Netz. Ende 2021 folgen Brokdorf, Grohnde und Grundremmingen C. Als letzte gehen Neckarwestheim 2, Isar 2 und Emsland Ende 2022 vom Netz. Danach entsteht alleine in Süddeutschland rechnerisch eine Stromlücke von 4,7 Gigawatt, eine Fehlmenge die zu groß ist, um sie durch Importe aus Tschechien und Österreich abzudecken. Die geplanten Trassen aus dem Norden können frühestens ab 2025 Strom transportieren (Quelle: FOCUS).

Es werden immer radikalere Forderungen laut, den für 2038 anvisierten Kohleausstieg erheblich früher zu realisieren. Eine Antwort, wo der fehlende Strom, mithin die Netzstabilität und Versorgungssicherheit, noch verschärft durch die politisch forcierte Steigerung der E-Mobilität, dann herkommen soll, bleiben sowohl die „Friday-Kids“ als auch die sie unterstützenden Politiker schuldig.

Um das Stromnetz stabil zu halten werden immer öfter Eingriffe nötig. Derzeit rund 1.200 pro Jahr (Quelle: Hessenschau). Die drei Tage im Juni waren daher nur die Spitze des Eisbergs, die der Öffentlichkeit bekannt wurde.

Die AfD-Fraktion stellt die folgenden Fragen:

1. Welche Notfallpläne hält das Landratsamt/der Landrat in seiner Funktion als Untere Katastrophenschutzbehörde für den Fall eines flächendeckenden und mehrere Tage andauernden Stromausfalls bereit?

2. Welche vorbereitenden Maßnahmen wurden durch das Landrats-amt/den Landrat gemäß § 29 Abs. 1 HBKG für einen solchen Fall getroffen?

3. Wie viele der 27 vom Hessischen Innenministerium „flächendeckend stationierten“ Notstrom-Großaggregate befinden sich im Landkreis Darmstadt-Dieburg?

4. Wie viele eigene Notstromaggregate mit welcher Leistung werden im Fall eines länger andauernden Stromausfalls für die Aufrechterhaltung welcher Betriebe vom Landratsamt/dem Landrat im Landkreis Darmstadt-Dieburg vorgehalten?

5. Wie viele Tankstellen im Landkreis sind notstromversorgt?

6. Wie wird im Falle eines mehrere Tage andauernden Stromausfalls die Trinkwasserversorgung sichergestellt?

7. Auch, wenn die meisten Supermärkte für wenige Tage mittels Notstromaggregaten eine Kühlung von Lebensmitteln aufrechterhalten könnten, müssten elektrische Türen und Registrierkassen an diese Aggregate angeschlossen sein, um den Verkauf offen zu halten. Wie wird im Falle eines mehrere Tage andauernden Stromausfalls die Lebensmittelversorgung sichergestellt?

8. Für wie viele Tage reichen die Dieselvorräte zum Betreiben der Notstromaggregate in den Kreiskliniken?

9. Ohne Strom gibt es nach rund 24 Stunden keine aufgeladenen Handys und keinen KatWarn-Empfang mehr. Wie findet im Fall eines mehrere Tage andauernden Stromausfalls

die Kommunikation mit den Bürgern des Landkreises statt?